

Mitglieder der Kommission für Frauenfragen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zählt wurden, und eine davon beging der Mann, der «dafür» war, für das Frauenstimmrecht nämlich. Ebenfalls aus der Vorkriegszeit stammte das von ihr vorgelegene Märchen «Vom Fischer und seiner Frau», in welchem eine Frau so vermessene Wünsche wie die politische Mitbestimmung äusserte und von ihrem Mann langsam aber sicher auf den Boden der Realität — Arbeit ohne Mitbestimmung — zurückgeholt wurde. In der letzten, in neuerer Zeit entstandenen Nummer, liess die Künstlerin ein paar Männer verschiedener Nationalität Reflexionen über Europa anstellen und bewies damit ebenso heiter wie trefflich: Uneinigkeit ist nicht eine ausschliesslich weibliche, sondern eine menschliche Unart. M.B.

Mitglieder der Kommission für Frauenfragen

Emilie Lieberherr, Präsidentin

Alma Agostini-Bacciarini, Professorin, Brezanzona TI

Peter Allemann, Sekretär des Christlich-nationalen Gewerkschaftsbundes der Schweiz, Luzern

Marcel Banz, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung des Kantons Basel-Land, Liestal

Jacqueline Berenstein-Wavre, Professorin, Präsidentin des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen, Genf

Antoinette Bruttin, Vorsteherin des Kollegiums Ste-Marie-des-Anges, Sitten

Jean Clivaz, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern

Thomas Held, Soziologe, Zürich

Anne-Marie Höchli-Zen Ruffinen, Sekundarlehrerin, Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Baden

Werner Kägi, Ordinarius für Staatsrecht an der Universität Zürich, Zürich

Isabell Mahrer, Gerichtsschreiberin, Präsidentin der Juristischen Kommission des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte, Rheinfelden

Lili Nabholz-Haidegger, Rechtsanwältin, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft «Die Schweiz im Jahr der Frau», Zürich

Marlies Näf-Hofmann, Bezirksrichterin, Vertreterin des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, Zürich

Alfred Oggier, Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Bern

Hans Rudin, Delegierter des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie, Zürich

Bernhard Schnyder, Ordinarius für schweizerisches Zivilrecht an der Universität Freiburg

Hanni Schweizer, Bäuerin, Grossrätin, Vertreterin des Schweizerischen Landfrauenverbandes, Lohnstorf BE

Ursula Täuber-Boveri, Rechtsanwältin, Präsidentin des Evangelischen Frauenbundes der Schweiz, Baden

Erwin Wittker, Sekretär der Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände, Zürich

Ein Fehltritt des Bundesrates

Diesen Titel trägt ein Kommentar zur Einsetzung der Kommission für Frauenfragen, der vom SVP-Pressedienst verbreitet wurde. Wir geben ihn hier wieder.

«In Sachen Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ist in der Schweiz zweifelsohne noch nicht alles zum besten bestellt. Während man dieser Feststellung bis vor kurzem stets den Ausdruck des Be-